Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 14 (1845)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX.

Literatur.

Handbuch der Veterinär-Chirurgie von With, Lehrer an der Veterinärschule zu Kopenhagen. Aus dem Dänischen übersetzt und mit Zusätzen versehen, von Dr. J. M. Kreutzer. 3te und 4te Abtheilung, von Seite 321 bis 560. Augsburg 1844.

(Fortsetzung.)

Es wird zunächst die im zweiten Hefte angefangene Abtheilung über den Verband beendigt, und an diese die Aufzählung der verschiedenartigsten Instrumente angereiht, und wir können hierüber nur bemerken, daß uns dieser letzte Theil, der über 100 Seiten einnimmt, nur allzu weitläufig erscheint, indem auch die unwichtigen Instrumente aufgeführt und mit Bemerkungen dazu begleitet erscheinen.

Der zweite Abschnitt dieses Werkes beginnt mit der Entzündung im Allgemeinen, und nach dem, wie die bisdahin betrachteten Gegenstände der Chirurgie abgehandelt wurden, kann man zum Voraus entnehmen, es werde auch dieser Gegenstand seiner hohen Bedeutung wegen für die Chirurgie würdig und weitläufig abgehandelt werden. Es wird zuerst eine Definition der Entzündung gegeben, und nachdem einige Ansichten über das Wesen der Entzündung kurz angedeutet sind, sagt der Verf.: „Jedenfalls ist aber nicht zu bezweifeln, daß

jene Definition, welche die Entzündung als örtliche Reizung mit andauernder Hyperämie und dadurch veränderter organischer Plastik bezeichnet, die Hauptfaktoren, welche bei jeder Entzündung thätig sind, und daher wohl auch das Wesen derselben bilden, ganz richtig bezeichnet", welche Ansicht er dann auch weiters zu begründen sucht, und nach diesem zur Aufzählung und Erläuterung der Symptome des Entzündungsprozesses übergeht. Der Kongestion wird ein bedeutender Raum nicht sowohl vom Verfasser als vielmehr vom Uebersetzer gewidmet, und diese ganz nach Funke, wie der letztere selbst gesteht, gegeben. Der Ref. hätte gewünscht, es wäre der Kongestion eine besondere Stelle im Werke eingeräumt worden, obgleich sie mehr in das Gebiet der allgemeinen Pathologie, als in die Chirurgie gehört, auch weitaus mehr Wichtigkeit für die spezielle Pathologie und Therapie hat, als für die Chirurgie. Die Ursachen der Entzündung sind sehr kurz angeführt, und dabei gar nicht ins Spezielle eingegangen, was uns eine etwelche Inkonsequenz zur übrigen weitläufigen Behandlung zu sein scheint. Die Entzündungen läßt der Verf. und Uebersetzer nach ihrem Sitz, Verlauf, Charakter und Ursprung in innere und äußere, offenbare und verborgene, hitzige und chronische, periodische und aussetzende, sthenische, erethische, torpide und asthenische, in einfache und zusammengesetzte und in venose zerfallen, und nach dem Ursprunge werden sie in idiopathische, symptomatische, metastatische und sympathische eingetheilt. Als Arten der Ausgänge werden die Zertheilung, die vermehrte Absonderung, Eiterung, Ausschwitzung, Brand- und

Geschwürbildung aufgeführt. Der Uebersetzer nimmt zwei Hauptgattungen von Ausgängen an, in solche ohne neue örtliche Produkte und in solche mit dergleichen. Die Unterarten dieser Ausgänge sind, mit Erhaltung des Lebens: 1) allmälige Zertheilung, 2) Unterdrückung, Zurücktreten, 3) unvollkommene Zertheilung, die wieder in mehrere Unterarten zerfällt, dann das Absterben (heißer und kalter Brand). Den Ausgang, der sich durch neue Produkte charakterisirt, läßt Kreuzer zerfallen in solche, wobei die Produkte den normalen Flüssigkeiten mehr oder weniger ähnlich sind, und in solche, welche von diesen sehr abweichen. Am Schlusse des pathologischen Theiles über Entzündung werden noch Bemerkungen über den anatomischen Charakter dieser Krankheit beigefügt; das Volumen der entzündeten Theile, ihr spezifisches Gewicht sei vermehrt, die Gefäße derselben erweitert, ihre Röthe höher, in sie Flüssigkeiten ergossen und endlich ihre Struktur, Cohäsionskraft ꝛc. verändert.

Bei der Behandlung der Entzündung habe eine kausale und eine therapeutische Indikation Statt; die letztere erfordere die Anwendung solcher Mittel, welche die Zertheilung bewirken oder fördern können. Blutentziehung, Kälte, die Malvenarten, Solaneen, Merkurialien, Bleimittel müssen in Anwendung kommen. Werde die Entzündung eine suppurative, so befördern feuchte Wärme Schleim, reizende Mittel die Eiterung ꝛc.; dann wird auf die Modifikationen des Entzündungsprozesses eingegangen, und die verschiedenen Momente, welche bei Behandlung derselben in Anwendung gebracht werden müssen, dargelegt.

Sollen wir nun unser Urtheil darüber, wie diese wichtige Krankheit behandelt worden, abgeben, so müssen wir im Allgemeinen anerkennen, daß dieses gut und vollständig geschehen ist, und die neuern Ansichten über die Entzündung nicht unberücksichtigt gelassen worden sind. An einigen Orten geht zwar Ref. nicht ganz mit dem Verf. und Uebers. einig, und er hätte so z. B. gewünscht, es wäre das, was über venose Entzündung aus Funke beigefügt ist, ganz weggeblieben. Was ist eine venose Entzündung? Entweders hat man hierüber keine ganz klaren Begriffe, oder man muß eine Entzündung darunter verstehen, bei welcher die venseon Gefäße vorwaltend ergriffen sind, oder man versteht darunter solche, die durch verschiedene Ursachen zu Stande gebracht sind; deßwegen, weil die Stockung des Blutes und die Ueberfüllung sich auch auf die kleinern venosen Gefäße erstreckt. Der Entzündung diesen besondern Titel zu geben, lohnt sich nicht der Mühe, denn das, was man venose Entzündung genannt hat, ist kaum viel anders, als das, was man früher die passive nannte, wobei allerdings, allem Anschein nach, die venosen Gefäße zuerst erlahmen, und deßwegen auch mit Blut überfüllt werden.

Sehr zu wünschen wäre, man würde auch bei dieser Krankheit Subtilitäten vermeiden. Die Eintheilung der Entzündung in synochale, erethische und torpide hat Ref. nie angesprochen. Warum so viele Namen? während einfach gesagt werden könnte: die Entzündung ist in dem einen Fall sehr schmerzhaft, der entzündete Theil sehr empfindlich, bald wieder ist der Schmerz mäßig,

und endlich ist er auch sehr gering; denn die Entzündung ist im Allgemeinen eine sehr einfache Krankheit, die in einer Menge von Abstufungen vorkommt, welche von der Verschiedenheit und dem Grade ihrer Ursachen, ihrem Sitze ꝛc. abhängen. An vielen Stellen der Abhandlung über diese Krankheit ist wohl auch mehr gesagt, als man hierüber weiß, während in einem Handbuche nur das ausgesprochen werden soll, dessen man sicher ist. So wird z. B. S. 469 ausgesprochen: „die ächte Entzündung zeichnet sich durch eine krankhaft erhöhte Thätigkeit in allen Faktoren des Lebens, der Empfindung, Bewegung und Ernährung aus", während es nachgewiesen ist, daß die Bewegung des Blutes in dem entzündeten Theile langsamer fließt, sogar stille steht, und man wohl das Ausschwitzen von Plasma in das entzündete Organ nicht wohl einen erhöhten Ernährungsprozeß nennen kann; dann bei der erethischen Entzündung leide mehr die Sensibilität als die Irritabilität und Reproduktion; es leiden wohl alle drei Faktoren, und es wird schwer zu sagen sein, welchem man das größte Gewicht beizulegen hat. Von der sthenischen Entzündung bemerkt der Uebersetzer, es sei bei ihr das Bildungsleben allgemein und örtlich erhöht, womit wir indessen nicht so ganz übereinstimmen können. In dem entzündeten Theile ist das Bildungsleben abnorm; da viel Säfte ergossen werden, kann man es meinetwegen auch erhöht nennen, der Körper im Allgemeinen hingegen magert ab, und wir werden diese Erscheinung doch nicht einer erhöhten Bildung beimessen wollen. Auch scheint der Uebersetzer anzunehmen, der Faserstoff befinde sich vor dem Eintritt der

Entzündung schon in vermehrter Menge im Blute; vorhanden sei gleichsam die Ursache der entzündlichen Reizung, während es viel wahrscheinlicher ist, er trete in höherem Maße in Folge der Entzündung auf. Bei der asthenischen Inflamation sei zu wenig Eiweiß und Faserstoff im Blute, was besonders in Beziehung auf das erstere bis jetzt nicht nachgewiesen ist, und wenn auch plastische Exsudate hierbei weniger häufig als bei der sogenannten ächten Entzündung vorkommen, so sind sie doch auch nicht ohne Beispiel, und das Blut scheint oft ebenso viel Faserstoff, wie im gesunden Zustande, oft auch mehr zu enthalten, so daß wenigstens nicht so apodicktisch ausgesprochen werden kann, es sei bei den passiven Entzündungen zu wenig Eiweiß und Faserstoff vorhanden.

Was den Eiter betrifft, so scheint Ref. die Annahme eines eigenthümlichen Eiterstoffes, der Puruline genannt wird, dem alle Eigenschaften, welche ihn zu einem eigenthümlichen Stoffe qualifiziren würden, zukommen, noch etwas zweifelhaft, und wodurch dann auch der Eiter sich genau von andern krankhaften Sekretionen unterscheiden müßte, was hier indessen selbst widersprochen wird, indem es weiter unten heißt, es sei bisweilen weder durch chemische Mittel, noch durch das Mikroskop der Eiter vor andern Flüssigkeiten zu unterscheiden. So wie hier hätten wir noch Manches darüber einzuwenden, wollen uns aber der Kürze wegen auf das Obige beschränken, und hoffen, Verfasser und Uebersetzer werden bei einer neuen Auflage hierauf einige Rücksicht nehmen,

und das ganze Werk um ein Beträchtliches unbeschadet seinem Inhalte abkürzen.

Von den speziellen Entzündungen wird zunächst die Augenentzündung betrachtet, und diese in eine aktive, erethische und tropide, in eine idiopathische und symptomatische, periodische, acute und chronische eingetheilt, und nachdem eine kurze, bündige Beschreibung der verschiedenen Formen der Augenentzündung gegeben ist, geht der Verf. zur Behandlung über, die ebenfalls in zweckgemäßer Weise gegeben ist. Zuletzt wird dann auch noch die letztere nach den Theilen, welche entzündet sind, modifizirt, und es unterscheidet in dieser Beziehung der Verf. die Entzündung der Augenlieder, der Bindehaut, der Blinz- oder Vogelhaut, der undurchsichtigen und der durchsichtigen Hornhaut, der Regenbogenhaut, der Ader- und der Netzhaut, und beschließt hiermit das vierte Heft.